

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

Vorsitzender: OR Thomas Ernst

Anwesend: ORin Susanne Eiermann  
OR Martin GrieÙhaber  
OR Robert Hermann  
OR Franz Hilser  
ORin Monika Kaltenbacher  
OR Rolf Lehmann  
OR Manfred Moosmann  
OR Oskar Rapp  
OR Felix Broghammer  
OR Danny Barowka

Entschuldigt: Lutz Strobel

AuÙerdem anwesend: 2 Pressevertreter

Ab 19.50 Uhr 23 Zuhörer

Peter Kälble (SWS), Berthold Kammerer (Fachbereich 3), Kerstin Flaig (Fachbereich 3), Ingrid Rebmann (Fachbereich 3), Andreas Krause (Fachbereich 4), Bent Liebrich (Fachbereich 4), Rudolf Mager (Fachbereich 4), Tanja Witkowski, GR Patrick Günter, GR Renate Hilser, H. Káppler und H. Stajczik von Firma Schick.

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

### TAGESORDNUNG

1. Kindergartenbedarfsplanung 2018/ 2019
  - a) Besichtigung der Grundschule Tennenbronn
  - b) Besichtigung des Kindergartens Regenbogen
  - c) Besichtigung des Kindergartens Maria Königin (19.00 Uhr)

#### **Anschließend Fortsetzung der Beratung im Sitzungssaal der Ortsverwaltung ab ca. 19.30 Uhr**

2. Einwohnerfragestunde
3. Kindergartenbedarfsplanung 2018/2019  
- Vorlage Nr. 10/2018
4. Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen
5. Modernisierung und Attraktivierung des Schramberger Freibads im Stadtteil Tennenbronn - Zustimmung zur Vorplanung und Beauftragung der Entwurfsplanung  
- Tischvorlage Nr.13/2018
6. 1. generelle Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg – 7. punktuelle Änderung
  - Aufhebung Wirksamkeitsbeschluss (Empfehlungsbeschluss für den Gemeinsamen Ausschuss (GA))
  - Billigung der ergänzten Abwägungsvorschläge aus der Offenlage (Empfehlungsbeschluss für den GA)
  - Billigung des ergänzten Entwurfs zur 7. punktuellen Änderung des FNP (Empfehlungsbeschluss für den GA)
  - Empfehlungsbeschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange im Rahmen einer erneuten Offenlage- Vorlage Nr.11/2018
7. 1. generelle Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP)

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg – 8. punktu-  
elle Änderung (Windkraft)

- Beratung und Abwägung über die eingegangenen Anregungen aus der Offenlage (Empfehlungsbeschluss für den Gemeinsamen Ausschuss (GA))
  - Billigung des geänderten Entwurfs zur 8. punktuellen Änderung des FNP (Empfehlungsbeschluss für den GA)
  - Empfehlungsbeschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange im Rahmen einer erneuten Offenlage
- Vorlage Nr.12/2018

8. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr  
Ende der Beratung: 22.10 Uhr

Die Beratung umfasst den §§ 28-35

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

### §28

#### Kindergartenbedarfsplanung 2018/ 2019

##### **1. Bericht**

Eine positive Bevölkerungsentwicklung und die nach wie vor steigende Nachfrage von Familien nach einem verlässlichen und qualitativ hochwertigen Betreuungsangebot ihrer Kinder bereits ab dem 1. Lebensjahr erfordert es, den Ausbau von frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten weiter voranzutreiben. Die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen ermöglicht auch in Zukunft eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Erfüllung der Rechtsansprüche für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Die Bestandsaufnahme sowie die Bedarfsplanung sind detailliert in Anlage 1 dargestellt. Die Themen wurden bereits im Kindergartenkuratorium am 18.04.2018 vorgestellt und beraten. Im Mittelpunkt der diesjährigen Planung steht der weitere Ausbau an Kindergartenplätzen.

##### **Talstadt:**

In der Talstadt ist nachdem im Frühjahr 2018 die zusätzliche Gruppe im Kindergarten Martin-

Luther eröffnet wurde mindestens eine weitere Ü3-Gruppe im Kindergartenjahr 2018/19 erforderlich um den Ü3-Bedarf gerade so decken zu können. Bereits beschlossen ist die Modulbaulösung Don Bosco, welche bis Jahresende fertiggestellt werden soll. Im U3-Bereich ist ein weiterer Ausbaubedarf ersichtlich. Dieser soll im Zuge des Neubaus Don Bosco entsprechend abgebaut werden. Der Neubau ist derzeit mit rd. 3,9 Mio. € geschätzt, soll in 2018 beschlossen und in 2019/2020 entsprechend umgesetzt werden.

##### **Sulgen:**

Im Stadtteil Sulgen soll der steigende Platzbedarf ab dem Kindergartenjahr 2018/19 durch zwei zusätzliche AM-VÖ-Gruppen in Modulbauweise befriedigt werden. Hier wird auf Vorlage Nr. 42/2018 verwiesen. Zudem ist eine verstärkte Krippennachfrage zu beobachten, so dass bei der anvisierten dauerhaften Lösung im Kirchplatzgebäude (= Umbau der Kirchplatzschule zu einem Kindergarten) auch ggf. eine zusätzliche Krippengruppe eingerichtet werden sollte.

##### **Waldmössingen/Heiligenbronn:**

In Waldmössingen/Heiligenbronn sind die Ü3-Kinderzahlen etwas höher als die Anzahl der tatsächlich vorhandenen Plätze. Dennoch reichen die Ü3-Plätze nach Abgleich mit der Einwohnermeldeliste und vorhandenen Vormerkungen im Kindergartenjahr 2018/19 aus. Ein Spielraum bzw. Puffer für weitere Aufnahmen ist jedoch keiner mehr vorhanden. Verschärft wird die Lage durch eine derzeit verstärkte Platznachfrage im U3-Bereich. Das gesamte Betreuungsangebot ist somit auf Kante genäht. Die Schaffung zusätzlicher Plätze würde die Lage entspannen.

# GROßE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

**Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10**

---

Die kath. Kirchengemeinde hat hierzu eine Konzeption für die Schaffung eines Familienzentrums entwickelt und vorgelegt. Dies besteht aus einer Kindergarten- und einer Krippengruppe sowie Räumen zur Unterstützung und Förderung von Familien. Ein Familienzentrum könnte wichtige gesellschaftliche Aufgaben übernehmen und als ein Ort der Begegnung die Bündelung von Ressourcen durch Verknüpfung von generationsübergreifender Bildungsarbeit mit lokalen Hilfs- und Unterstützungsangeboten bis hin zur Seniorenarbeit ermöglichen. Nicht zuletzt geht es um die soziale Prävention und verantwortungsbewusstes Handeln mit dem Ziel einer professionellen Begleitung, Unterstützung und Entlastung von Familien. Am Kindergarten könnten ein umfangreicher Umbau sowie ein Anbau auf einem städtischen Grundstück erfolgen, so dass eine weitere Kindergarten- sowie eine weitere Krippengruppe Platz finden würden. Ferner könnten dadurch im Bestand auch viele Schwachstellen behoben werden. Die Kostenschätzung geht von Gesamtkosten in Höhe von rd.

1.690.000,- € aus und beinhaltet auch den Umbau im Bestand. Die Finanzierung müsste über die Stadt erfolgen. Kirchliche Investitionskostenzuschüsse sind keine möglich. Es gibt lediglich einen momentan auf 5 Jahre befristeten Betriebskostenzuschuss durch die Diözese, der pauschal 10.000 € im Jahr umfasst.

Der Betrieb von Kindergarten- und Kinderkrippen sind Pflichtaufgaben der Kommune während ein Familienzentrum eine freiwillige Aufgabe darstellen würde. Für die Erfüllung der Pflichtaufgabe gibt es einen Vertrag zwischen der Kirchengemeinde als Träger und der Stadt. Ein Familienzentrum wäre eine neue Aufgabe im Stadtgebiet weshalb es hierfür noch keine Vertragsgrundlage gibt. Als Verwaltung begrüßen wir dieses Projekt und sind der kath. Kirchengemeinde dankbar, dass sie sich so engagiert und Ideen und Projekte plant und einbringt. Gleichzeitig sehen wir aber auch, dass mit Blick auf alle anstehenden städtischen Projekte der finanzielle Spielraum der Stadt in den nächsten Jahren begrenzt sein wird. Für die Veranschlagung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2019 sehen wir derzeit keinen Raum.

Bei weiter steigendem Platzbedarf könnten wir uns z.B. als eine Möglichkeit auch die Einrichtung eines Betreuungsangebots in Kooperation mit dem Tagesmütter- und Elternverein in geeigneten Räumen vorstellen.

### **Tennenbronn:**

Erfreulicherweise steigen auch in Tennenbronn die Kinderzahlen. Dies hat zur Folge, dass nun auch die beiden Einrichtungen in Tennenbronn im nächsten Kindergartenjahr nahezu voll ausgelastet sein werden. Ohne eine Schulkindbetreuung im Kindergarten Maria Königin sind die Plätze für die Kindergartenkinder im Kindergartenjahr 2018/19 derzeit noch ausreichend. Eine Umfrage im Kindergarten hat ergeben, dass ca. 12-14 Eltern Interesse an einer Schulkindbetreuung ab September 2018 haben. Die Kinder können nach den aktuellen Zahlen im ersten Schulhalbjahr noch im Kindergarten betreut werden. Ab Februar 2019 (2. Halbjahr) werden jedoch weitere Plätze für die Kindergartenkinder mit Rechtsanspruch benötigt.

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

**Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10**

---

Die kath. Kirchengemeinde hat ein Angebot unterbreitet, welches die Zuschlagung einer direkt angrenzenden und derzeit leer stehenden Wohnung zum bestehenden Kindergartenbereich beinhaltet.

Somit könnten weitere Plätze geschaffen und gleichzeitig räumliche Spielräume für zukünftige Entwicklungen gewonnen werden. Die Kostenschätzung dieser Umbaumaßnahme beläuft sich auf insg. knapp 240.000 €. Die zusätzlichen Plätze würden dann auch durch die Umwandlung der bereits beantragten Kleingruppe in eine normale Regelgruppe eine Personalerhöhung von rd. 0,8 Vollzeitstellen zur Folge haben.

Alternativ zur Schaffung zusätzlicher Plätze im Kindergarten ist auch die Einrichtung einer Schulkindebetreuung an der Grundschule in Tennenbronn während der Schulzeit denkbar. Hier wären keine Umbaumaßnahmen erforderlich. In der Grundschule sind freie Räume vorhanden und die Schüler/innen müssten auch nicht mehr den Weg zum Kindergarten und umgekehrt auf sich nehmen. Erforderlich wäre dann die Anstellung einer in Teilzeit beschäftigten Person mit einem Stellenumfang rund 0,4 Vollzeitstellen. Zusätzlich müssten in 2019 Haushaltsmittel für Spiel- und Verbrauchsmaterial angesetzt werden. Der städtische Verwaltungsaufwand würde etwas steigen und ggf. wären zusätzliche Haushaltsmittel für die Organisation eines Mittagessenangebotes zu berücksichtigen. Einnahmen durch die Elternbeiträge könnten mit ca. 3.500,- € kalkuliert werden. Die Verwaltung ist auch hier der kath. Kirchengemeinde für ihr Engagement dankbar. Dennoch favorisieren wir in Anbetracht der Notwendigkeit, aus finanziellen Gründen Priorisierungen vornehmen zu müssen, die Einrichtung eines Betreuungsangebotes an der Schule und Ablehnung des Antrags der Kath. Kirchengemeinde Tennenbronn auf einen Investitionskostenzuschusses in Höhe

von 236.215 €, sofern der Bedarf auch tatsächlich so eintreten wird. Nicht alles was wünschenswert ist, ist finanziell darstellbar. Mit Blick auf die weiteren Jahre könnte jedoch auch bei einer Auslagerung der Schulkindebetreuung in den Kindergärten ein Engpass an Plätzen entstehen. Ebenso ist der U3-Bereich auf Kante genäht.

### **Qualitätssicherung und Weiterentwicklung:**

Neben der quantitativen Entwicklung der Betreuungsangebote bilden im qualitativen Bereich der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Bedarf von Hauswirtschaftskräften in den Einrichtungen mit Mittagessensangebot und zusätzliche Leitungsfreistellungsanteile Schwerpunkte des Planungszeitraums. Das pädagogische Fachpersonal wird im beruflichen Alltag zunehmend mit heterogenen Gruppenkonstellationen konfrontiert. Die Kinder unterscheiden sich hinsichtlich des sozioökonomischen Status ihrer Familie, der Bildungsabschlüsse der Eltern, ihrer Religion, ihre Sprache und vielem mehr. Die Fachkräfte stehen vor der Herausforderung, jedes Kind vor dem Hintergrund seiner unterschiedlichen Zugehörigkeiten wahrzunehmen, individuelle Bedürfnisse aufzugreifen und Stereotypisierungen vorzubeugen. Dafür wird neben Fachwissen auch zusätzliche Zeit benötigt, welche bei der vollen Auslastung aller Kindergärten im Stadtgebiet sowie bei dem bisherigen Leitungsfreistellungsanteil

# GROßE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

nicht im angemessenen Maße vorhanden ist. In den letzten Jahren hat sich die Verantwortung in den Bereichen Pädagogik, Organisatorische Abläufe sowie die Personalführung stark verändert und nimmt die Einrichtungsleitung zunehmend mehr in Anspruch. Weitere Aufgaben, die beispielsweise durch Veränderungen der Betriebsformen entstehen und Themen, die sich durch gesetzliche Vorgaben wie z.B. aus dem Bundeskinderschutzgesetz oder aus dem Orientierungsplan oder wie hier in Schramberg durch das *infans* – Konzept ergeben, bringen ein erhebliches Pensum an Verwaltungsaufgaben mit sich. Um sinnvolle und funktionierende Betriebsabläufe zu gewährleisten, müssen „Zeiten für Leitungsaufgaben“ bewertet, beziffert und im Dienstplan ausgewiesen sein. Sind diese „Zeiten für Leitungsaufgaben“ nicht durch eine angemessene Leitungsfreistellung abgesichert, führt dies unmittelbar zu einem Qualitätsverlust der Einrichtung. Ferner wird es immer schwieriger, qualifiziertes päd. Fachpersonal zu bekommen. Stellen sind teilweise eine gewisse Zeit unbesetzt weil schlichtweg kein Personal gefunden werden kann. Die Vertretungsorganisation beansprucht dabei in den voll besetzten Einrichtungen zunehmend Zeit. Wir sehen hier einen Handlungsbedarf. Die Anstellung von Hauswirtschaftskräften in Einrichtungen, eine Erhöhung der Leitungsfreistellungsanteile sowie eine Reduzierung der Anrechnung von PIA-Stellen auf den Mindestpersonalschlüssel (derzeit werden PIAs mit einem Stellenumfang von 0,2 Vollzeitstellen auf den Mindestpersonalschlüssel angerechnet) würden zu einer Entlastung beitragen. Diese Themen soll im Rahmen des Haushalts 2019 nochmals aufgegriffen werden.

Nach den Besichtigungen der Grundschule des Kindergartens Regenbogen und des Kindergartens Maria Königin wurde die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates im Sitzungszimmer weitergeführt.

### § 29

#### Einwohnerfragestunde

Stefanie Kuhlmeier verliest einen Fragenkatalog von Eltern die sich Sorgen über die Grundschulbetreuung machen. Kerstin Flaig wird diese Fragen der Eltern schriftlich beantworten. Der Fragenkatalog ist diesem Protokoll beigelegt.

Ralf Oehl bittet darum, dass auch seine Flächen als Windkraftflächen im Flächennutzungsplan ausgewiesen werden, da sie 8 m höher liegen, als die bereits eingeplanten Flächen beim Mooshof.

Ihm wurde zugesagt, dass sein Wunsch mit aufgenommen wird.

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

Marie-Louise Moosmann regt an, dass im Kindergarten Regenbogen bei den Umbau- bzw. Umnutzungsplänen doch auch eine Erweiterung des KiGa um eine Krippe mit Ganztagesplätzen berücksichtigt werden soll.

Diese Frage wird im nachfolgenden TOP noch näher erläutert und beraten.

### § 30

#### Kindergartenbedarfsplanung 2018/2019

Nach der Besichtigung von Grundschule Tennenbronn, Kindergarten Regenbogen und Kindergarten Maria Königin beginnt Kerstin Flaig mit Erläuterungen zur Bedarfsplanung.

Die Stadt Schramberg will ein bedarfsgerechtes Angebot schaffen. Grundlage hierfür sind unter anderem die Geburtenzahlen und Prognosen auf die nächsten Jahre.

Dabei sind nur die Zahlen der Geburten verlässliche Zahlen. Am 18.04.2018 wurde im KiGa-Kuratorium eine Gesamtbetrachtung für die Gesamtstadt erstellt, sowie eine Bedarfsplanung.

OR Manfred Moosmann: Wie soll die Betreuung in der Schule stattfinden, oder gibt es überhaupt eine Betreuung während der Schulferien?

Kerstin Flaig: Es gibt Betreuungsangebote von Juk's auch in den anderen Stadtteilen.

OR Manfred Moosmann: Die Grundschulbetreuung gehört in die Schule. 240.000 € in eine Wohnung zu investieren ist nicht vorstellbar. Es sind beengte Verhältnisse in der Wohnung. Der Kindergarten Regenbogen ist offen und angenehm.

Die Fraktion folgt dem Beschlussvorschlag, da die Investitionen bei der Wohnung der falsche Weg sind.

OR Oskar Rapp: Kann sich für die Ferien eine Juk's Außengruppe in Tennenbronn vorstellen, da es für die Eltern eine Qualitätsverschlechterung mit sich bringt, wenn die Betreuung in der Schule stattfindet. Die Angebote von Juk's sind derzeit finden derzeit nur in Schramberg, auf dem Sulgen und in Waldmössingen statt. Er schlägt einen Ferienkindergarten zentral auf dem Sulgen vor, da es an den Schulen kein Betreuungsangebot in der Stadt gibt.

OB Thomas Herzog: Die Stadtteile müssen nachjustiert werden, da die langen Ferien ein Problem für berufstätige Eltern darstellen.



# GROßE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

**Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10**

---

ORin Monika Kaltenbacher: Zur Ferienbetreuung nach Waldmössingen gibt es für die Tennenbronner Kinder keine Möglichkeit mit dem ÖNPV dorthin zu gelangen. Die Eltern müssen die Kinder hinbringen und wieder abholen.

OB Thomas Herzog: Geld in so eine alte Bausubstanz zu investieren ist keine gute Lösung.  
Auch den Kindergarten wieder in die Schule zu verlegen macht auch keinen Sinn.

Schulleiterin Tanja Witkowski: Für die Übergangszeit des Umbaus war die Unterbringung des Kindergarten Regenbogens in der Schule ein spannendes Experiment. Die Schule ist aber nicht kindergartentauglich, es müsste viel umgebaut werden.

Felix Broghammer: Ist erschrocken über den Zustand und die bauliche Substanz, die beengten Räumen des Kindergarten Maria Königin. Ebenso dass die brandschutzrechtlichen Vorschriften nicht eingehalten werden können. Es muss eine Lösung gefunden werden und der Investitionsstau muss behoben werden.

### Beschluss

1. Der Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung der Jahre 2018/2019 wird zugestimmt.
2. Die in der Investitionsliste unter Punkt A weiteren angemeldeten und diskutierten Maßnahmen (Umbau Maria Königin und Familienzentrum Waldmössingen) können in 2019 nicht umgesetzt werden.
3. Die in der Investitionsliste unter Punkt B aufgeführten Maßnahmen (Modernisierungen) sollen vorbehaltlich der Finanzierung im Haushaltsplan 2019 im kommenden Jahr umgesetzt werden.
4. An der Grundschule in Tennenbronn soll zum 2. Schulhalbjahr eine Gruppe der Verlässlichen Grundschule eingerichtet werden, sofern der Bedarf zu diesem Zeitpunkt vorhanden ist. Die erforderlichen Personal- und Sachkosten sind ebenso wie die Elternbeiträge in den Haushaltsplan 2019 aufzunehmen.
5. Der Bericht über die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung wird zur Kenntnis genommen.
6. Über Stellen bzw. zusätzliche Haushaltsmittel für hauswirtschaftliche Mitarbeiter/innen, für weitere Leitungsfreistellungsanteile sowie über die Höhe der Anrechnung von PIA-Stellen auf den Mindestpersonalschlüssel soll im Rahmen des Haushalts 2019 entschieden werden.

**Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen.**

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

### § 31

#### Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

Es wurden keine Beschlüsse aus nichtöffentlichen Sitzungen bekannt gegeben.

### § 32

#### Modernisierung und Attraktivierung des Schramberger Freibads im Stadtteil Tennenbronn - Zustimmung zur Vorplanung und Beauftragung der Entwurfs- planung

##### **1. Bericht**

Vor dem Hintergrund der Anregungen aus der Bürgerinformation am 20. Februar 2018, der vom Fachbereich Umwelt und Technik im Zusammenhang mit der Bewerbung für die LGS erarbeiteten Rahmenplanung für die Gesamtstadt und die Stadtteile sowie der Bekanntmachung des Tourismusinfrastrukturprogramms 2019 (27. April 2018) wurde die im Gemeinderat am 16. November 2017 und in der Bürgerversammlung vorgestellte und favorisierte Variante 9 nochmals aktualisiert (siehe Anlage) und in der AG Freibad am 4. Juni 2018 vorgestellt.

Die aktualisierte Vorplanung enthält im Wesentlichen folgende Veränderungen:

- Komplette Umgestaltung des Eingangsbereichs, der damit barrierefrei und deutlich einladender gestaltet wird
- Neuanlage der Liegeterrasse und der Treppen
- Terrassenähnlicher Vorbau für Gäste des Kiosks
- Windschutzpavillon und Pergola zwischen Technikgebäude und Schwimmbereich
- Barrierefrei gestalteter „Panoramaweg“
- Drehung bzw. Spiegelung des Kinderbeckens
- Neuanlage des Kinderspielplatzes südlich des Kinderbeckens

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

- Verlagerung des Beachvolleyballfelds auf die Fläche des heutigen Kinderbeckens
- Holzverschalung des Technikgebäudes
- Schwimmerbecken mit „Infinity-Optik“ auf der Südseite

Mit diesen Investitionen bietet das Freibad einen deutlich höheren Kundennutzen:

- Das Gesamtbad wird barrierefrei und damit sowohl für Familien mit Kleinkindern als auch für Rollstuhlfahrer besser nutzbar.
- Die neue Liegeterrasse bietet eine deutlich verbesserte Aufenthaltsqualität, da sie weniger steil angelegt ist und die Liegeflächen deutlich breiter angelegt sind. Die neuen Treppenanlagen entsprechen den einschlägigen Anforderungen und Normen
- Der terrassenähnliche Vorbau bietet für Gäste der Gastronomie ebenfalls eine verbesserte Aufenthaltsqualität mit „Panoramablick“ auf die Umgebung
- Der Windschutzpavillon bietet bei entsprechend kühlerer Witterung einen geschützten Bereich, die Pergola an entsprechend heißen Tagen Sonnenschutz
- Über den „Panoramaweg“, der von der Höhenlage her aufgeschüttet wird, gelangen Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen bequem in den südlichen Bereich des Bades
- Das gedrehte Kinderbecken sorgt für einen besseren Einblick des Aufsichtspersonals
- Durch die Verlegung des Beachvolleyballfelds wird der Bereich des jetzigen Planschbeckens sinnvoll genutzt und liegt zentraler
- Die Holzverschalung des Technikgebäudes sorgt mit wenig Aufwand für eine einheitliche Optik
- Die „Infinity-Optik“ bietet den Schwimmern eine neue, interessante Perspektive

Verbunden mit dieser abgerundeten Planung ist ein spürbar größerer Kundennutzen. Damit sind langfristig stabilere Besucherzahlen und höhere Einnahmen erzielbar. Zudem zahlt die aktualisierte Planung auf das Konto Tourismusförderung ein.

### **Wirtschaftlichkeit der aktualisierten Variante**

Die zusätzlich geschätzten Kosten betragen rund 600 T€.

Demgegenüber stehen folgende wirtschaftliche Vorteile:

Mit der aktualisierten Variante 9 steigen die Chancen auf einen Zuschuss im Rahmen des Tourismusförderprogramms deutlich. In der bisherigen Planung wurde u.a. dem

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

wichtigen Kriterium der Barrierefreiheit nicht entsprochen. Der Zuschuss kann bis zu 500 T€ betragen. Bei der aktualisierten Planung ist jedoch davon auszugehen, dass die bisher in Ansatz gebrachten Ausschreibungsgewinne bei den Edelstahlbecken von 100 T€ nicht realisiert werden können. Insofern ergibt sich eine Differenz von rund 200 T€ zwischen beiden Varianten, sofern der maximale Zuschuss gewährt wird. Über einen Zeitraum von 15 Jahren und einem angenommenen Zins von 2 % ergäben sich durch die Differenz jährliche Aufwendungen von rund 16 T€.

| <b>Gesamtbetrachtung</b>   | <b>Bisherige Variante 9</b> | <b>Aktualisierte Variante 9</b> |
|----------------------------|-----------------------------|---------------------------------|
| Investitionsvolumen        | 4,6 Mio. €                  | 5,2 Mio. €                      |
| Zuschuss                   | -                           | -0,5 Mio €                      |
| Investition nach Zuschuss  | 4,6 Mio. €                  | 4,7 Mio. €                      |
| Ausschreibungsgewinne      | -0,1 Mio €                  | -                               |
| <b>Investition (netto)</b> | <b>4,5 Mio €</b>            | <b>4,7 Mio €</b>                |
| Einsparung Schließzeit     | -0,2 Mio €                  | 02, Mio €                       |
| Endsumme                   | 4,3 Mio €                   | 4,5 Mio €                       |

Entlastend wirken sich der Wegfall von Instandhaltungskosten für die Liegeterrasse und die Treppenanlagen von rund 5 T€ pro Jahr aus. Nach einer ersten groben Abschätzung können mit der aktualisierten Variante durch um 5 % höhere Besucherzahlen und um 0,50 Euro höhere durchschnittliche Einnahmen pro Besucher jährliche Mehreinnahmen von rund 31 T€ erzielt werden. In der Gesamtbetrachtung ist die aktualisierte Variante – unter der Annahme, dass ein entsprechender Zuschuss erzielt werden kann – um rund 20 T€ pro Jahr wirtschaftlicher.

Nach Abwägung aller Gesichtspunkte ist sowohl aus städteplanerischer und touristischer Sicht als auch aus betriebswirtschaftlicher Betrachtung die aktualisierte Variante zu empfehlen.

### **Mobilitätskonzept zur Anbindung des modernisierten Freibads**

Der Gemeinderat hat die Verwaltung Ende November 2017 beauftragt, ein Mobilitätskonzept zur Anbindung des modernisierten Freibads an die Gesamtstadt Schramberg zu erarbeiten. Im Januar und im März 2018 haben erste Gespräche zur Ideenfindung zwischen dem Vorsitzenden des Tourismusbeirats (Herrn Schadendorf), seinem Stellvertreter (Herrn Bauknecht), Herrn Kammerer und Herrn Kälble

stattgefunden. Ziel der Gespräche war es, für potentielle Nutzer eines neuartigen Mobilitätsangebots eine flexible Lösung für alle Stadtteile zu finden. Dabei wurde ein „Buchungssystem“ favorisiert, das eine individuelle „Bestellung“ über eine App vorsieht. Angedacht ist hierzu die enge Zusammenarbeit mit einem Taxiunternehmen.

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

## Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 12.06.2018

**Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10**

---

Das Thema soll in der nächsten Sitzung des Tourismusbeirats beraten und dann in die gemeinderätlichen Gremien eingebracht werden.

ORin Monika Kaltenbacher: Die BDU ist mit dem Plan sehr zufrieden, die Änderungen sind gut umgesetzt worden.

Herr Kälble: Der Zuschussantrag wird gestellt, 2019 ist das Bad noch ganz normal geöffnet und der Umbau ist nach Schließung im Herbst über den Winter geplant.

OR Felix Broghammer: Die CDU-Fraktion ist mit der Variante 9 auch einverstanden und ist vom Konzept positiv überrascht.  
Er schlägt einen 2. Eingang beim Technikgebäude vor für Besucher mit Kinderwagen.

H. Kälble: Dies wäre technisch möglich.

OB Thomas Herzog: Wegen Gleichbehandlung aller Besucher sollte dies nicht umgesetzt werden, es würde auch wieder zusätzliches Personal bedeuten.

OR Martin Griebhaber: Ist der Meinung, dass viele Beratungen die letzten 2 Jahre umsonst waren.

Ist aber froh, dass das Konzept nun aufgegangen ist und diese tolle Lösung gefunden wurde.

Die Wärmehalle sollte aber an einer anderen Stelle umgesetzt werden und auf die Infinity-Optik kann verzichtet werden.

OB Thomas Herzog: Findet es schade dass nochmal nachgehakt wird. Vom Gemeinderat gibt es den Auftrag die Wasserfläche zu verkleinern. Ein solcher Planungsprozess braucht Zeit und nun ist eine sehr gute Lösung gefunden worden.

OR Manfred Moosmann: Die neue Planung wird begrüßt, doch letztendlich hat der Gemeinderat zu entscheiden. Der Beschlussvorschlag sollte so übernommen werden.

### **Beschluss**

- 1) Der vorgelegten Vorplanung mit der aktualisierten Variante 9 wird zugestimmt.
- 2) Die Beauftragung der Entwurfsplanung auf Basis der aktualisierten Variante 9 wird zugestimmt.
- 3) Die Verwaltung wird beauftragt, einen Zuschussantrag im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms 2019 zu stellen.

**Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen.**

# GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn  
vom 12.06.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

---

## § 33

### 1. generelle Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg – 7. punktuelle Änderung

Dieser Tagesordnungspunkt kann auf Grund eines Formfehlers nicht beraten werden. Dem Ortschaftsrat hat hierzu die Vorlage gefehlt.

## §34

### 1. generelle Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg – 8. punktuelle Änderung (Windkraft)

Dieser Tagesordnungspunkt kann auf Grund eines Formfehlers nicht beraten werden. Dem Ortschaftsrat hat hierzu die Vorlage gefehlt.

OB Thomas Herzog schlägt vor, dass diese beiden Tagesordnungspunkte gemeinsam mit dem Gemeinderat in Schramberg am 28.06.2018 beraten werden.

Eine formelle Einladung an den Ortschaftsrat wird noch erfolgen.

## § 35

### Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

Bekanntgaben : Keine

OR Oskar Rapp: Wie sind die Betriebszeiten des Blockheizkraftwerkes im Freibad. Ihm wurde von Anwohnern mitgeteilt, dass dieses nachts durchläuft.

Herr Kälble: Wird abgeklärt und Nachricht an Ortschaftsrat gegeben.

OR Manfred Moosmann: Die Freie Liste stellt den Antrag, ob es machbar ist, den Neubau der Festhalle am Dorfweiher ohne Fremdfächen mit viel Wohlwollen zu ver-

# **GROÙE KREISSTADT SCHRAMBERG**

---

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn  
vom 12.06.2018**

**Anwesend: Vorsitzender und von 10 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10**

---

wirklichen. Bei dieser Variante soll geprüft werden, ob der bisherige Festplatz als Parkplatz nutzbar gemacht werden kann. Die Freie Liste bittet um Prüfung und Aufzeigen der Machbarkeit bis zur Sitzung im September.